

(Präsident.)

(A) tag in der Hauptausschusssitzung des Reichstages die günstige politische Lage für einen guten Frieden für Deutschland und unsere Verbündeten dargelegt.

Damit ist auch unsere Friedenshoffnung wieder im Wachsen. Durch unsere Unterseeboote, durch ihre ununterbrochene wirksame Tätigkeit sind seit Anfang des Krieges über $5\frac{3}{4}$ Millionen Registertonnen an feindlichen Schiffen vernichtet worden, davon allein $4\frac{1}{3}$ Millionen von England. So wird in Italien, in Frankreich und vor allen Dingen in England der Schiffsraumangel und die Lebensmittelnot immer verhängnisvoller. Innere Unruhen in Rußland vermindern zugleich die Stoßkraft seiner Heere.

Dies alles aber danken wir unseren Truppen, und so sei es denn auch heute wieder unsere erste Aufgabe, unserer herrlichen Streiter im Felde, in der Luft, auf und unter dem Meere voll tiefer Dankbarkeit zu gedenken

(Lebhaftes Bravo!)

und ihnen unseren von Bewunderung getragenen Gruß zu senden.

(Bravo!)

Ich bitte um die Ermächtigung, ein Telegramm an den Herrn Feldmarschall von Hindenburg im Namen der Kammer abzusenden.

(Bravo!)

Aber, meine Herren, wir wollen uns auch unseres braven Volkes in der Heimat freuen.

(Bravo!)

Trotz aller Einschränkungen und Entbehrungen hat es bisher tapfer durchgehalten und hat sich nicht von elenden Feiglingen verführen lassen, die seine Arbeitskraft und seine Arbeitsfreudigkeit zu lähmen und es zum Verrat an den schwerringenden Brüdern an der Kampffront zu verleiten suchen.

Von einem vor wenigen Tagen heimgegangenen hochverdienten Führer unseres Heeres und unseres Volkes, von dem bisherigen Generalgouverneur Belgiens v. Bissing wird eine tieferschütternde, ernste Mahnung berichtet, die er von seinem Sterbelager aus, schon in einem Traumzustande befangen, ehe seine Seele dieser Erde entschwebte, an seine Mitarbeiter und an sein Volk gerichtet hat, eine Mahnung für jeden deutschen Mann stets und besonders in dieser schweren und großen Zeit, „über allen unseren Anschauungen und allen unseren Auffassungen der Verhältnisse und der Menschen nur die Pflicht leuchten zu lassen und an dieser Pflicht festzuhalten, damit unser Bau auch fertiggebaut werde.“ Möge diese Mahnung im

ganzen deutschen Volke Widerhall und Verständnis finden, (C) wie sie sicher auch Widerhall in diesem Hause finden wird, wenn wir jetzt unsere Arbeiten wieder aufnehmen zum Wohle von König und Vaterland, zum Heil für Kaiser und Reich.

(Lebhaftes Bravo!)

Der Tod ist auch an unseren Reihen vorübergegangen, nicht ohne uns neue schmerzliche Verluste zu bringen; er hat uns wieder zwei liebe und verdiente Kammermitglieder aus unserer Mitte entrissen.

(Das Haus erhebt sich.)

Am 6. Februar ist Herr Ökonomierat Ernst Emil Horst verschieden, der mehr als 31 Jahre ununterbrochen von dem 17. ländlichen Wahlkreise als Abgeordneter in die Ständeversammlung entsandt worden ist, und am 16. April verstarb Herr Kommerzienrat Max Kunze, der seit 1909 den 24. ländlichen Wahlkreis in dieser Kammer vertreten hat. Ich habe diesen beiden lieben Kollegen im Verein mit den beiden Herren Vizepräsidenten und anderen Kammermitgliedern die letzte Ehre erwiesen, habe an ihrer Bahre ihrer treuen Mitarbeit und ihrer verdienten Tätigkeit gedacht und im Namen der Zweiten Kammer einen Lorbeerkranz niedergelegt. Sie ruhen in Frieden; Ehre ihrem Andenken.

Sie haben sich in dankbarem Gedächtnis an die Heimgegangenen von Ihren Sitzen erhoben. Ich stelle dies fest. (D)

Entschuldigt ist für heute Herr Abgeordneter Dr. Mehnert, und zwar auch für die nächsten Tage wegen Krankheit, und Herr Abgeordneter Greulich wegen Unwohlseins am Ort.

Um Urlaub bittet der Herr Abgeordnete Claus bis ungefähr zum 10. Mai wegen einer amtlichen Reise nach Nordfrankreich. Wird dieser Urlaub erteilt? — Das ist der Fall.

Ich bitte nun, die Registrande vorzutragen.

(Nr. 696.) Königliches Dekret vom 24. März 1917, den Entwurf eines Gesetzes über die anderweite Hinausschiebung der Neuwahlen für die Zweite Kammer der Ständeversammlung betreffend.

Präsident: Steht zur allgemeinen Vorberatung auf der Tagesordnung.

(Nr. 697.) Königliches Dekret vom 22. April 1917 zum Entwurfe eines Gesetzes über das staatliche Kohlenbergbaurecht.

(Nr. 698.) Königliches Dekret vom 23. April 1917 betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Rechtsmittel in Besitzsteuersachen.

(Nr. 699.) Königliches Dekret vom 23. April 1917 zu dem Entwurfe eines Gesetzes über den Haushalt des staatlichen Elektrizitätsunternehmens.